

# Kino

## Islamisch und christlich geprägte Kulturen im Gespräch

Was heißt es in einer muslimischen und in einer westlich geprägten Kultur zu leben?

Welche Kulturen des Essens, der Kleidung der Musik, des Bauens, des Tagesablaufs gelten hier unausgesprochen?

Wie verbinden sie unbewusst verschiedene Religionen und Nationen unter dem Dach einer gemeinsamen Kultur?

Was heißt es durch Migration diese schützende Haut hinter sich zu lassen und jahrelang unter völlig neuen Umständen zu leben?

Wir laden Sie herzlich ein, ausgehend von zeitgenössischen Filmen, die „Kultur“ in diesem umfassenden Sinne vermitteln, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Reihe „Kulturbrücke Kino“ wendet sich ausdrücklich an Menschen muslimischen und christlichen Glaubens, die sich bewusst mit ihrer Kultur auseinandersetzen oder etwas von anderen Kulturen erfahren möchten.

Die Reihe wird getragen vom Arbeitskreis „Kulturbrücke Kino“.

GOTTSEIIG

### Koordination, Kontakt

Erhard Brunn, erhardbrunn@web.de

### Mitglieder des Arbeitskreises „Kulturbrücke Kino“

#### Marjam Ardalan

Dozentin zu Islamfragen, Iran

#### Seval Babaoglu

ZAMAN World Media Group

#### Erhard Brunn

Historiker und Journalist

#### Ragab El-Nigoly

Drehbuchautor, Ägypten

#### Ilona Klemens

Ilona Klemens, Pfarrerin für Interreligiösen Dialog, Evangelische Kirche Frankfurt

#### Dr. Kornelia Siedlaczek

Referat Theologie und Interreligiöser Dialog, Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt a.M.

#### El Hosseine Taytay

Vorsitzender Deutsch-Marokkanische Gesellschaft für Kultur und Bildung

#### Prof. Dr. Joachim Valentin

Direktor Haus am Dom

Eintritt  
4,00 Euro, ermäßigt 3,00 Euro

Anfahrt HAUS AM DOM  
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln  
U4, U5 Dom/Römer  
S11, S12 Paulskirche/Römer

Mit dem Pkw  
Stadtmitte, Parkleitsystem Dom/Römer  
Parkhaus: Dom/Römer  
pro angef. Std. werktags 1,50 Euro,  
sonn- und feiertags 1,00 Euro



HAUS AM DOM

Domplatz 3  
60311 Frankfurt a.M.  
Telefon: 0 69- 800 87 18 406  
Fax: 0 69- 800 87 18 412  
hausamdom@bistum-limburg.de  
www.hausamdom-frankfurt.de

# Kulturbrücke

# Kino



## Islamisch und christlich geprägte Kulturen im Gespräch

2009

1. September

6. Oktober

17. November

2010

2. Februar

27. April

15. Juni



HAUS AM DOM



## ■ DAS SCHICKSAL

Dienstag, 1. September 2009



18:30 Uhr

Haus am Dom  
Frankreich/Ägypten 1997  
Regie: Youssef Chahine  
135 min.

Szenen aus dem Leben des großen maurischen Übersetzers, Rechtsgelehrten und Philosophen Ibn Ruschd, lat.: Averroes, der im ausgehenden 12. Jahrhundert die Blütezeit einer kurzen islamischen „Aufklärung“ verkörperte. Nachdem der Kalif von Córdoba den Gelehrten zunächst förderte und achtete, geriet er mehr und mehr unter den Einfluss von Fundamentalisten, ließ schließlich dessen Bücher verbrennen und ihn selbst nach Marrakesch verbannen. Da Kopien der Werke nach Kairo in Sicherheit gebracht worden waren, konnten diese die Jahrhunderte überleben. Eine mutige Parabel auf die Erosion von Toleranz und Aufklärung durch den Vormarsch fundamentalistischer Ideen, die deutliche Analogien zu aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten aufweist. O.m.d.U.

## ■ AUF DER ANDEREN SEITE

Dienstag, 6. Oktober 2009



18:30 Uhr

Haus am Dom  
Deutschland/Türkei Jahr 2007  
Regie: Fatih Akin  
120 min.

Ein türkischer Witwer in Hamburg nimmt eine Prostituierte bei sich auf. Seinem Sohn, einem Germanistikprofessor, missfällt dies zunächst, nach ihrem Tod macht er sich aber in Istanbul auf die Suche nach der Tochter der Frau. Diese ist aber bereits als Widerstandskämpferin auf der Flucht in Deutschland. Kunstvoll verknüpft Fatih Akin die sechs Episoden seiner Hauptfiguren zu einem Netz, das sich erst am Ende auflöst. Sowohl auf der Dialogebene als auch in der gesamten Anlage der Geschichte findet er eine sehr überzeugende Balance aus Künstlichkeit und Realismus. teils O.m.d.U. – Sehenswert ab 16.

## ■ SCHILDKRÖTEN KÖNNEN FLIEGEN

Dienstag, 17. November 2009



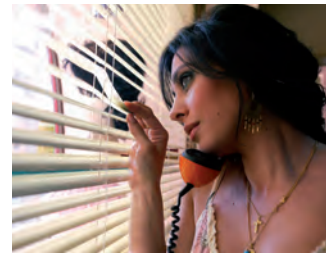
18:30 Uhr

Haus am Dom  
Iran/Irak, 2004  
Regie: Bahman Gobati  
95 min.

In einem Flüchtlingslager im kurdischen Norden Iraks suchen Kinder verminte Felder nach intakten Sprengkörpern ab, um sie an Zwischenhändler in der Stadt zu verkaufen. Während ihr Anführer Ordnung ins Chaos zu bringen versucht, bekommt das allgemeine Elend durch eine neu ankommende Familie, die vor Saddams Soldaten fliehen musste, ein individuelles Gesicht. Schonungslose Beschreibung einer Welt zwischen Krieg, Verelendung und der Auflösung aller sozialen Bezüge, die mit schwarzem Humor der Hoffnungslosigkeit zumindest skurrile Atempausen abzugewinnen versucht.

## ■ CAMEL

Dienstag, 2. Februar 2010



18:30 Uhr

Haus am Dom  
Frankreich/Libanon 2007  
Regie: Nadine Labaki  
95 min.

Fünf libanesische Frauen unterschiedlichen Alters arbeiten und treffen sich in einem Friseur- und Schönheitssalon in Beirut. Dort sprechen sie über ihre Probleme mit Liebe, Sex und der Diskrepanz zwischen dem angeblich so freien Leben im modernen Libanon und den immer noch bestehenden emotionalen Fesseln aus Religion und überkommenem Rollenverständnis, das zu Vorwürfen und Schuldgefühlen führt. Eine sinnlich-verspielte, farbenfrohe Komödie, die reizvolle Einblicke in eine fremde Kultur vermittelt.

## ■ COUSCOUS MIT FISCH

Dienstag, 27. April 2010



18:30 Uhr

Haus am Dom  
Frankreich 2007  
Regie: Abdellatif Kechiche  
[www.cinomat.kim-info.de/filmdb/personen.php?personnr=85665](http://www.cinomat.kim-info.de/filmdb/personen.php?personnr=85665)  
151 min.

Sinnlicher Einblick in das Leben einer entzweiten franko-arabischen Familie, die in der dritten Generation in Südfrankreich lebt, wobei sowohl Vorurteile gegen die so genannten „beurs“ als auch die Mythen der Emigranten unterlaufen werden. Im Mittelpunkt steht das 60-jährige ehemalige Oberhaupt, das nun mit einer anderen Frau und deren Tochter zusammenlebt. Als er entlassen wird, ermutigt diese ihn, ein Restaurant zu eröffnen. Ein ebenso unterhaltsamer wie intellektueller Film, der sein Thema realistisch, aber mit spürbarer Zuneigung angeht.

## ■ YASMIN

Dienstag, 15. Juni 2010



18:30 Uhr

Haus am Dom  
Großbritannien/Deutschl. 2004  
Regie: Kenneth Glenaan  
84 min.

Eine junge Pakistani der zweiten Generation hat sich in Nord-England zwischen den Kulturen eingerichtet und ihren eigenen Weg gefunden. Ihre Situation ändert sich schlagartig nach den Terroranschlägen auf das World Trade Center in New York am 11.9.2001. Der lehrstückartig entwickelte Film führt eindringlich vor Augen, wie rasch die interkulturellen Annäherungen der letzten Jahrzehnte hinweggefegt werden können. Dass vor allem die Alten und Frauen unter dieser Entwicklung leiden, wird ebenso scharfsinnig wie zornig registriert, wobei der Film in der bitteren Erkenntnis gipfelt, dass es ein Weiterleben wie zuvor nicht geben wird.